

2018



Hochschulwahlen

**11. Juni
bis
14. Juni**

**von 10:30
bis 14:30 Uhr**

**Mensa Stadtmitte
HMZ Lichtwiese**



Impressum

Büro Stadtmitte

Gebäude S1|03/62 Hochschulstraße 1

64289 Darmstadt

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 9:30-14:00 Uhr

Di, Do: 9:30-13:00 Uhr & 14:00-17:00 Uhr

Büro Lichtwiese

Gebäude L1|01/70 El-Lissitzki-Straße 1

64287 Darmstadt

Öffnungszeiten:

Mo, Do: 9:30-13:00 Uhr Mi: 9:30-14:00 Uhr

Kontakt

Stadtmitte: 06151/ 16-28360

Lichtwiese: 06151/16-28362

service@asta.tu-darmstadt.de

www.asta.tu-darmstadt.de

lesezeichen.

Zeitung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses
der Technischen Universität Darmstadt

c/o AStA TU Darmstadt

Hochschulstr. 1

64289 Darmstadt

zeitung@asta.tu-darmstadt.de

www.asta.tu-darmstadt.de

Ausgabe: Juni 2018

Auflage: web

Redaktion: Johanna Saary, Layoutvorlage Linus Rupp

V.i.S.d.P.: Johanna Saary

Titelbild:

Der AStA der TU Darmstadt ist ein Organ der Studierendenschaft.

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Artikel spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des AStAs wieder.

Editorial

Liebe Studierende,

es ist wieder soweit: an der Technischen Universität Darmstadt finden in wenigen Tagen die Hochschulwahlen statt. In den letzten Jahren lag die Wahlbeteiligung an manchen Fachbereichen leider deutlich unterhalb des Erträglichen - und leider fand auch die Wahlzeitung nur wenig Anklang in den Reihen der Studierendenschaft. Wir möchten uns jedoch davon nicht entmutigen lassen und glauben an die politische Mündigkeit der Studierenden. Aus diesem Grund haben wir auch in diesem Jahr wieder eine Wahlzeitung erstellt, die euch alle Informationen liefern soll, damit ihr am Wahltag genau wisst, wen oder was ihr wählen dürft. Wir werden euch im Folgenden Informationen über die hochschulpolitischen und studentischen Gremien, ihre Aufgabenbereiche und ihre Besetzung liefern. Außerdem werden die hochschulpolitischen Gruppen vorgestellt. Unser Ziel ist es, euch einen umfassenden Einblick in das politische Spektrum der Technischen Universität Darmstadt zu liefern, sodass ihr besser wisst, welcher Liste ihr eure Stimme bei der Wahl geben wollt. Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und hoffen, dass ihr die Hochschulwahlen nicht vergesst!

Euer AStA der TU Darmstadt

Hochschulwahlen der TU Darmstadt

Die Universität als Lebensraum Im Laufe eures Studiums verbringt ihr viel Zeit in den Einrichtungen der Uni. Ihr besucht Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika oder Kolloquien. Ihr geht in der Mensa essen, geht zur Sportgruppe oder engagiert euch vielleicht in einer Hochschul-gruppe oder einem hochschulpolitischen Gremium. Egal was ihr an der Uni auch tut: Fakt ist, dass die Hochschulpolitik einen großen Einfluss auf die Lebens- und Lern-bedingungen an der Uni ausübt.

Einfluss der Hochschulpolitik

Ob das Essen in der Mensa bezahlbar und dennoch gesund und lecker ist, ob es genug günstigen Wohnraum für Studierende in Darmstadt gibt, ob ausreichend Sitzplätze in den Hörsälen zur Verfügung stehen oder ob Prüfungsbestimmungen fair und angemessen sind – all dies und vieles mehr sind politische Probleme, auf die die hochschulpolitischen Gremien reagieren müssen. Wie ein Problem jedoch angegangen wird und welche Lösungsvorschläge gemacht werden, hängt in hohem Maße von den gewählten Vertreter*innen ab. Ein erster Schritt zur Mitgestaltung um auch deine Vorstellungen in der Hochschulpolitik widerzuspiegeln, bietet es sich an, selbst in einem hochschulpolitischen Gremium oder einer Hochschulgruppe ehrenamtlich aktiv zu werden. Dafür hast du keine Zeit oder keine Lust? Dann nutze zumindest einmal im Jahr die Chance, den hochschulpolitischen Kurs deiner Uni mitzubestimmen! Ein Gang in die Mensa zwischen dem 11.06. und dem 14.06.2018 genügt, um deine

Wahlunterlagen zu erhalten und deine Kreuze zu setzen. Deine Stimme zählt! Entscheide mit, wer ein Jahr lang an der TU Darmstadt in den wichtigen Gremien tätig ist.

Infos zur Wahl

Wo, Wann und Was wird gewählt?

Damit ihr genau Bescheid wisst, welche Gremien bei den Hochschulwahlen gewählt werden, wie die Wahl genau funktioniert und welche Termine und Wahllokale ihr kennen müsst, findet ihr in diesem Artikel noch einmal eine Zusammenfassung aller wichtigen Informationen rund um die Hochschulwahlen 2018.

Wo und wann wird gewählt?

Die Hochschulwahlen 2018 finden vom 11.06. bis zum 14.06. statt. Die Wahllokale, in denen ihr eure Stimme abgeben könnt befinden sich in der Mensa Stadt-mitte (Otto-Berndt-Halle) und im Hörsaal- und Medienzentrum an der Lichtwiese (L4|02). Darüber hinaus ist auch eine Briefwahl möglich, die ihr beantragen könnt. Die Wahllokale haben üblicherweise von 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet. Zur Wahl müsst ihr unbedingt einen Lichtbildausweis und euren Studierendenausweis mitbringen, um eure Stimme abgeben zu können. Die Athenekarte wird normalerweise auch akzeptiert.

Was wird gewählt?

Universitätsversammlung:

Gewählt werden die 15 Vertreterinnen der Studierenden für die Universitätsversammlung (UV). Die Universitätsversammlung der TU Darmstadt behandelt Angelegenheiten, die für die Universität von grundsätzlicher Bedeutung sind. Dazu gehören Stellungnahmen insbesondere zu Grundsatzfragen der Entwicklung der Universität, des Lehr- und Studienbetriebes und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Fachbereichsräte:

Auch die Vertreter*innen der Fachbereichsräte (FBR) werden bei der Hochschulwahl gewählt. Der Fachbereichs-rat behandelt Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung für den Fach-bereich sind und nicht in die Zuständigkeit des Dekanats fallen. Er ist das höchste Entscheidungsgremium des Fachbereichs. Unter anderem entscheidet er über Studienordnungen, Ausführungsbestimmungen zu Prüfungsordnungen, Einsetzung von Berufungskommissionen und über deren Berufungsvorschläge, Verwendung der dem Fachbereich zugewiesenen Mittel einschließlich der Personalmittel und die Ein-setzung der Prüfungskommissionen. Für die Fachbereiche FB 1, 2, 4, 7, 13 und 16 werden jeweils 5 Studierende in den Fach-bereichsrat gewählt, für die Fachbereiche FB 3, 5, 10, 11, 15, 18 und 20 jeweils 3 Studierende.

Die gemeinsamen Kommissionen der Studienbereiche:

Nicht zuletzt werden auch für die gemein-samen Kommissionen der Studienbereiche Vertreter*innen gewählt. Für Computational Engineering (CE) und Mechanik jeweils 3 Studierende und für Informationssystem-technik und Mechatronik jeweils 2 Studierende.

Studierendenparlament:

Zusätzlich werden die 31 neuen Mitglieder des Studierendenparlaments gewählt. Das Studierendenparlament der TU-Darmstadt ist das höchste Gremium der Studierendenschaft und wird jährlich gewählt. Es ist unter anderem zuständig für die Wahl und Abwahl des Allgemeinen Studierenden-ausschusses (AStA) und den Haushalt der Studierendenschaft.

Fachschaftsräte:

Auch werden die neuen Vertreterinnen der Fachschaftsräte gewählt. Für die Fachschaftsräte gilt: In den Fachbereichen FB 1, 2, 3, 16, 18 und 20 werden jeweils 9 Studierende gewählt, in den Fachbereichen FB 4, 13 und 15 jeweils 7 Studierende, in den Fachbereichen FB 5, 7, 10 und 11 jeweils 5 Studierende und in den Fachbereichen CE, Mechanik, IST und Mechatronik jeweils 3 Studierende.

Direktorien der Institute:

Für die Wissenschaftlichen Mitglieder sowie die administrativ-technischen Mitglieder finden außerdem zeitgleich die Wahlen zu den Direktorien der Institute statt.

Solidaritätsprinzip

Das Solidaritätsprinzip ist ein elementarer Bestandteil der studentischen Selbstverwaltung. Solidarität ist zunächst ein Grundprinzip sozialen Handelns, bei dem die gegenseitige Unterstützung und Hilfe im Vordergrund steht. Es stellt somit das direkte Gegenteil vom Konkurrenzprinzip dar, bei dem das Eigenwohl und nicht das Gemeinschaftswohl Bezugspunkt ist. In der Studierendenschaft findet das Solidaritätsprinzip besonders beim Semesterbeitrag Anwendung, beispielsweise in Form von Beiträgen für das Semesterticket für den ÖPNV, das Staatstheater und das Studierendenwerk, seit diesem Semester auch für das Fahrradverleihsystem „Call a Bike“. Auch wenn nicht alle Studierenden in gleichem Maße oder überhaupt von den Angeboten Gebrauch machen, greift gerade hier die Idee eines Solidaritätsprinzips, das diejenigen fördert, die stärker auf sie angewiesen sind und individuell nicht für die Leistungen aufkommen könnten, indem alle den gleichen Beitrag zahlen, was nebenbei auch zu kostengünstigeren Konditionen führt.

Programm der Listen 2018

Die auf den nächsten Seiten wiedergegebenen Meinungen entsprechen eventuell nicht der Meinung des AStA der TU Darmstadt. Verantwortlich sind die jeweiligen hochschulpolitischen Listen.



CampusGrüne

Die grüne Hochschulgruppe der TU Darmstadt

Wir - die CampusGrüne Hochschulgruppe der TU Darmstadt - treten mit sozialen, ökologischen und emanzipatorischen Inhalten für die Mitbestimmungsrechte aller Studierenden ein. Im Vordergrund stehen für uns dabei die Themen: Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung und Transparenz im Studium, Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion.

Dafür vertreten wir CampusGrünen dich u.a. im Studierendenparlament, der Universitätsversammlung und dem Senat. Derzeit sind wir mit 11 Sitzen die größte Liste im Studierendenparlament. Als eine der tragenden Listen des AstA haben wir in den letzten Jahren bereits einiges erreicht. Besonders wichtig war uns die Einführung des RMV-Semestertickets, des Call-A-Bike-Verleihsystems und der Erhalt der studentischen Gewerbe (z.B. Schlosskeller & 806qm).

Mit eurer Unterstützung werden wir die folgenden Themen auch in Zukunft voranbringen:

Mobilität und bezahlbarer Wohnraum

Eine grüne Stadt braucht ein grünes Mobilitätsnetz. Neue Radwege und der weitere Ausbau des Nahverkehrs an die Lichtwiese und die Landwehrstraße sowie die Einbindung von Aschaffenburg, Mannheim und Heidelberg in das Semesterticket sind essentiell für die Verbesserung der Verkehrs- und Wohnsituation in Darmstadt.

Insgesamt fehlen tausende Wohnplätze in Darmstadt, zusätzlich liegen die Mieten, selbst für "günstigen" geförderten Wohnraum, deutlich über dem Bezahlbaren. Deshalb setzten wir uns im Gespräch mit Studierendenwerk und Bauverein für niedrigere Mieten ein.

Selbstbestimmtes Lernen und Lehren

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Studierenden ihr Studium selbst gestalten können. Dazu fordern wir einen konsequenten Ausbau der E-Learning-Angebote, Vorlesungsaufzeichnungen und weitere frei nutzbare Räume. Gleichzeitig lehnen wir Anwesenheitspflichten grundsätzlich ab. Wir fordern eine individuellere Betreuung, weitere Wahlmöglichkeiten und mehr Zeit, sich mit Studieninhalten tiefgehend auseinanderzusetzen.

Internationalisierung und Sprachenangebot

Einen Platz in einem Sprachkurs zu bekommen ist immer noch fast unmöglich, es fehlt an Unterstützung bei Behördengängen und englischsprachigen Informationen rund ums Studium für internationale Studierende. Ein Ausgleich der Benachteiligung bspw. durch mehr Zeit oder englischsprachige Klausuren, lässt noch auf sich warten. Wir machen Druck, damit die Internationalisierungsstrategie umgesetzt wird.

Vereinbarkeit des Studiums mit verschiedensten Lebensumständen

Die wenigsten Studierenden haben die Möglichkeit, ungehindert einen Abschluss in Regelstudienzeit zu absolvieren. Viele müssen selbst für ihren Unterhalt aufkommen, auch für Studierende mit Kind(ern) stellt das Studium eine größere Hürde dar. Studierenden mit Handicap sollte der Zugang zur Universität in gleicher Weise möglich sein, wie alle anderen. Die häufig angenommenen idealtypischen Umstände existieren in der Realität kaum. Deshalb setzen wir uns stetig für eine konsequente Unterstützung von Studierenden in belastenden Situationen ein.

Tarifvertrag für Hilfskräfte

Im Tutorium, in der Bibliothek, bei Moodle und in der Verwaltung: überall arbeiten Studierende für die Uni. Sie machen den Unibetrieb, wie wir ihn kennen, erst möglich. Schlechte Arbeitsbedingungen und befristete Verträge sind für viele Hilfskräfte die Regel. Deshalb setzen wir uns gegenüber der Universität weiterhin für einen Tarifvertrag für alle Hilfskräfte der TU Darmstadt ein.

Kulturangebote für Studierende

ERFOLG: Kulturticket auf Mollerhaus ausgeweitet

In allen regulären Vorstellungen des Staatstheaters ist der Eintritt für Studierende der TU Darmstadt kostenfrei. Für die Zukunft versuchen wir, euch kostenfreien Zugang zu weiteren Kulturangeboten zu ermöglichen. Dafür haben wir im AStA Gespräche mit der Stadt Darmstadt aufgenommen und unterstützen die autonomen Gewerbe Schlosskeller, Schlossgarten und 806qm.

Gutes Essen in der Mensa

Unser Anspruch ist eine Mensa, welche die finanzielle Situation der Studierenden berücksichtigt, ohne die Qualität zu vernachlässigen. Wir fordern bei allen Zutaten regionalen, saisonalen Bezug und faire Erzeugung. Im Verwaltungsrat des Studierendenwerks setzen wir uns für eine frische Zubereitung aller Speisen, mehr vegetarische und vegane Alternativen und einen höheren Bio-Anteil ein.

Für eine diskriminierungsfreie Uni!

ERFOLG: Namensänderung für Trans*personen

Wir engagieren uns für Akzeptanz und Vielfalt an der TU Darmstadt. Dabei wollen wir eine Stimme für alle queeren Studierenden sein, also alle, die schwul, lesbisch, inter, trans* sind oder sich allgemein nicht in vorgefertigten Kategorien von Geschlechtlichkeit und sexueller Orientierung sehen. Bei allen Fragen und Problemen, die sich um queeres Studieren drehen, setzen wir uns an der gesamten Uni und im AStA für euch ein. Wir fördern queere Angebote und Veranstaltungen sowie die Weiterbildung von Studierenden und Lehrenden hinsichtlich eines diskriminierungsfreien, achtsamen Umgangs.

kontakt@campusgruene.de
campusgruene.de
facebook.com/campusgruenetud



FACHWERK

Die Liste der Fachschaften an der TU Darmstadt. Seit 1990.

FÜR FREIE BILDUNG UND EIN SELBSTBE- STIMMTES STUDIUM!



Wir sind eine politische Hochschulgruppe, die keine parteipolitischen Interessen verfolgt. Wir wollen die Hochschulpolitik auch nicht als Sprungbrett in die Politik nutzen.

Besonder wichtig ist uns der Austausch mit den Studierenden. Denn nur so können wir deine Themen und die der Fachschaften und Hochschulgruppen in die Unigremien tragen.

Unser Wahlprogramm:
www.fachwerkhouse.de



Jusos und Unabhängige



JUSO
HOCHSCHULGRUPPE
DARMSTADT

Wir sind eine Gruppe Studierender aus verschiedenen Fachbereichen, die sich politisch in der Universität und darüber hinaus engagieren. Was uns verbindet sind drei Grundwerte: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität.

Bildung

Für uns ist Bildung der Schlüssel zu einer gerechten Gesellschaft. Unserer Auffassung nach darf der Zugang zu Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern oder (unnötigen) Zulassungsbeschränkungen abhängen: Das heißt, dass Alle die Möglichkeit haben sollen, ein Studium aufnehmen und erfolgreich abschließen zu können. Dabei sehen wir die Universität als einen Lebensraum, der für alle Beteiligten individuelle und zeitlich unbeschränkte Lernprozesse ohne starre Vorgaben (Anwesenheitspflichten), verpflichtenden Prüfungsanmeldungen, Regelstudienzeit ermöglichen soll. Nur so kann ein Studienverlauf möglich werden indem Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Erfolg in eins fallen. Als Teil der Universität

wollen wir natürlich auch mitbestimmen und mit- gestalten wie die Universität von morgen aussieht und fordern deshalb Studierende in Entscheidungen über die Universität im Ganzen als auch in den Fachbereichen und Instituten noch stärker einzubinden.

Arbeitsbedingungen HiWis

Die Lehre an Hochschulen ist ohne studentische Beschäftigte nicht vorstellbar. Sie unterstützen Lehrende bei der Vorbereitung ihrer Lehrveranstaltungen, geben Tutorien, arbeiten in Bibliotheken und Beratungseinrichtungen, beaufsichtigen Prüfungen und vieles mehr. Jedoch werden Studierenden an der Universität elementare Arbeitnehmer*innenrechte vorenthalten. So fällt beispielweise die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bei studentischen Hilfskräften häufig aus, oder es werden Urlaubsansprüche unter den Tisch fallen gelassen. Vor allem aber werden Studierende fast ausschließlich nur für kurze Zeit, aber immer wieder für dieselbe Tätigkeit eingestellt (Prekarisierung). Darüber hinaus werden studentische Hilfskräfte nicht von einem Personalrat vertreten. Es gilt auf diese Missstände aufmerksam zu machen und sie zu beseitigen. Studierende erbringen eine normale, sozialversicherungs- pflichtige Arbeit und müssen demnach auch durch einen Tarifvertrag geschützt werden, wie er beispielsweise in Berlin besteht!

Wohnraum

Neben überfüllten Seminaren und Vorlesungen verschärft sich die Lage an den Hochschulen vor allem durch ein weiteres Thema: Es gibt nicht genügend bezahlbaren, studentischen Wohnraum. Für viele Studierende bedeutet dies, dass sie zu Beginn ihres Studiums ohne Dach über dem Kopf dastehen oder wenn überhaupt nur weit entfernt vom Campus ein Zimmer finden. An der Situation ändert sich meist nach dem Start des Studiums nur wenig. Besonders für internationale Studierende ist es

schwer auf dem privaten Wohnungsmarkt ein Zimmer zu bekommen. Unseres Erachtens nach ist ein hochschulnaher Lebensmittelpunkt entscheidend für die erfolgreiche Gestaltung der Studienzzeit. Für viele Studierende stellen lange Anfahrtswege ein großes Hindernis für den Besuch von Lehrveranstaltungen und die soziale Teilhabe außerhalb vom Hörsaal dar. Es braucht bezahlbare Zimmer, statt weitere hochpreisige Luxus-Studi-Apartments. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt, das Studierendenwerk als auch das Land Hessen mehr Geld in sozialen, bezahlbaren Wohnungsbau investiert.

Für eine internationale, weltoffene Universität

Wir stellen uns entschieden gegen rechtes Gedankengut in der Gesellschaft. Im Uni-Alltag tritt Rechtsradikalismus in unterschiedlichen Formen auf: in revisionistischen Lehrinhalten, bei Dozent*innen die mit bei mit rechten Ideologien sympathisierenden oder durch rechtskonservative Kandidaturen bei studentischen Wahlen. Wir setzen uns für ein tolerantes und offenes Hochschulumfeld ein. Daher kämpfen wir in der akademischen und studentischen Selbstverwaltung und gemeinsam mit lokalen Initiativen gegen antisemitische und rechtsradikale Tendenzen.

Wir heißen „Jusos und Unabhängige“ um zu verdeutlichen, dass wir uns zwar einerseits politisch mit den Jusos verbunden fühlen, aber andererseits eine selbständige und unabhängige Hochschulgruppe sind, welche keine parteigebundenen Ziele verfolgt, in der sich jeder*jede einbringen kann der*die unsere Ziele und Werte teilt und oder ergänzen möchte.

Während der Hochschulwahlen sind verschiedene Veranstaltungen auf dem Campus geplant. Wenn du Fragen hast, oder sogar mitmachen willst, sprich uns einfach an. Weitere Informationen findest du auf Facebook und unserer Website jusos-tud.de und bei Instagram [Juso_hsg_tud](https://www.instagram.com/juso_hsg_tud).

Linke Liste SDS

Linke Liste – SDS

Wir stehen für eine gerechte Universität und ein gutes Studium für alle. Daher haben wir klare Forderungen, mit denen wir die Hochschulpolitik an der TU Darmstadt gestalten wollen:

- **Anwesenheitspflichten** hindern Studierende daran ihr Studium selbstbestimmt zu gestalten. Anwesenheit ist keine Leistung und führt auch nicht automatisch dazu, dass der Seminars- oder Vorlesungsstoff auch tatsächlich aufgenommen wird. Darüber hinaus ersetzen Anwesenheitslisten auch keine gute Lehre. Deshalb müssen Anwesenheitspflichten abgeschafft werden, da sie die Studierenden nur einschränken.
- Prüfungen mit einer **Durchfallquote** von 35% oder mehr sollten nicht gewertet werden. Bei solchen Durchfallquoten ist das Problem nicht in der individuellen Leistung des Studierenden, sondern in institutionellen Gründen zu vermuten. Lehre, die nicht zu den Klausuranforderungen passt oder Klausuren, die viel zu schwer sind, sind nicht hinzunehmen!

- In Darmstadt ist **Wohnraum** knapp und teuer. Auch in Studierendenwohnheimen liegen die Mieten viel zu hoch. Deshalb setzen wir uns dafür, dass Mieten in Studierendenwohnheimen nicht höher als 250€ – die BAföG Wohnpauschale – liegen, damit sich alle Studis leisten können, in Darmstadt zu wohnen.
- Wir setzen uns dafür ein, das **Fahrradverleihsystem** (Call a Bike) und das **RMV-Semesterticket** zu verbessern. Das neu beschlossene „Schülerticket“ bietet beim Semesterticket einen guten Ansatzpunkt bessere Konditionen zu verhandeln. Darunter verstehen wir den Anschluss von Randgebieten wie Kassel, Aschaffenburg oder Heidelberg, aber auch eine Vergünstigung des Ticketpreises.
- In Baden-Württemberg wurden **Studiengebühren** für Nicht-EU Bürger*innen und Zweitstudium wieder eingeführt. In NRW gab es im Wahlkampf und auch nach der Wahl immer wieder die Forderung nach Studiengebühren. Wir lehnen Studiengebühren in allen Formen ab und setzen uns dafür ein, dass diese in Hessen und auch deutschlandweit nicht wiederkommen!
- Wir wollen das Anstellungsverhältnis von **studentischen Hilfskräften** verbessern. Viele Hiwis sind auf ihre Stelle angewiesen und brauchen finanzielle Planungssicherheit. Deshalb muss die Forderung sein: ein eigener Tarifvertrag und unbefristete Beschäftigung für alle studentischen Hilfskräfte!

Auch abseits der studentischen Gremien enden für uns nicht die studentischen Interessen. Wir zeigen klare politische Haltung und tragen unsere **feministische und antifaschistische Politik** nach außen. So veranstalten wir in diesem Jahr unsere dritte Vortragsreihe und beschäftigen uns darin im zweiten Jahr in Folge mit dem gesellschaftlichen Rechtsruck und der Gefahr von rechts. Die Aufstellung einer angeblich 'unabhängigen' Liste von Burschis und AfD-Kadern zeigt die Relevanz dieses Themas!

Darüber hinaus tragen wir auch regelmäßig politische Stellungnahmen in das Studierendenparlament. So haben wir uns bereits gegen die Überwachung des Luisenplatzes und staatliche Berufsverbote an Universitäten ausgesprochen. Im Kontext der Kontroverse um die VG Wort haben wir uns für die Lehr- und Lernmittelfreiheit ausgesprochen und dafür eine Resolution ins StuPa eingebracht.

Die Linke Liste – SDS ist eine offene, linke Liste für alle, die sich für eine emanzipatorische Politik an der Hochschule einsetzen wollen. Wir sind eine bunte Gruppe aus gesamtpolitischen Aktivist*innen, Gremienerfahrenen und hochschulpolitischen Neulingen; aus Ingenieur*innen, Natur- und Geisteswissenschaftler*innen.



DU - Die Unabhängigen

Wir sind bewusst unabhängig von bundespolitischen Parteien und arbeiten mit diesen auch nicht zusammen, denn wir interessieren uns für Studentinnen und Studenten in Darmstadt und nicht für Politiker in Berlin. Folgende Punkte wollen wir mit deiner Stimme in der kommenden Wahlperiode erreichen:

Senkung der Monatsgehälter des AStA und Aufwandsentschädigung des StuPa-Vorsitzes

Wie ihr bestimmt wisst, steht dem Studierendenparlament ein Teil der Gelder zur Verfügung, die ihr mit eurem Semesterbeitrag überwiesen habt. Wir finden es jedoch problematisch, wie das Studierendenparlament in den letzten Jahren über die Aufwandsentschädigung der Ehrenamtlichen entschieden hat.

Bei den Aufwandsentschädigungen und dem Gesamtbudget des AStA ist ein klarer Aufwärtstrend zu beobachten. So entwickelte sich dies von 100.000€ (2016) über 135.000€ (2017) auf im aktuellen Jahr 160.000€ (2018).

Letztes Jahr konnten wir leider nur dabei zuschauen, wie der SDS, die Jusos und die Campusgrünen den Weg vorbereitet haben, die Aufwandsentschädigung der AStA-Vorsitzenden auf 800€ zu erhöhen (Vergleich Frankfurt ~700€, Stuttgart ~450€). Auch wurde die Aufwandsentschädigung für die Vorsitzenden im StuPa von 30 € auf 100 € pro Sitzung erhöht.

Mit ehrenamtlicher Tätigkeit hat das unserer Meinung nach nicht mehr viel zu tun.

Leider haben die verantwortlichen Parteien es bisher versäumt, dies in ihrem Wahlprogramm auch den Wählern anzukündigen.

Entsprechend möchten wir transparent bleiben und hiermit ankündigen, diesen Trend umkehren zu wollen und somit mehr Geld für coole Projekte freizusetzen, die allen Studierenden einen Mehrwert bringen, statt es für erwerbsuntätige Hochschulpolitiker zu verwenden.

Kombiklausuren einschränken

Kombiklausuren wie BWL I u. II oder VWL I u. II für Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsinformatiker gehören abgeschafft. Dass Studierende den Inhalt von zwei Modulen in einer Klausur abrufen müssen, ist unfair. Falls jemand in einem der beiden Teile der Kombiklausur nicht besteht, hat er die komplette Klausur nicht bestanden.

Es muss den Studenten ermöglicht werden, diese Klausuren getrennt voneinander zu schreiben.

Die TU bildet auch ohne Kombiklausuren die mitunter besten Wirtschaftsingenieure Deutschlands aus. Wir müssen diesen keine unnötigen Steine in den Weg legen.

Vortragsveranstaltungen/Workshops

Wie ihr bereits wisst, ist wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Hochschulpolitik zu entscheiden, wofür sie euer Geld ausgibt. Für Vorträge/Workshops ist auch ein Etat geplant. Politische Vorträge brauchen wir nicht an der Uni (war da mal jemand von euch?), wir wollen Studierenden die Möglichkeit geben, sich für sinnvolle Softskill-Seminare (Rhetorik,

Führungskompetenz, Präsentationstechnik etc.) anzumelden, die euch im beruflichen Leben helfen werden. Professionelle Referenten können außerdem auch entsprechende Teilnahmezertifikate ausstellen, welche einen Lebenslauf erheblich aufwerten können.

Zum Schluss möchten wir festhalten, dass wir Politik von Studierenden, für Studierende umsetzen wollen und Parteipolitik von der Uni fernhalten möchten. Hochschulpolitik sollte einzig dem Zweck dienen, die Studierenden zu vertreten und nicht außeruniversitäre Konflikte bedienen. Leider sehen wir dies in der derzeitigen Zusammensetzung des Studierendenparlaments als nicht gegeben an.

Wir hoffen, dass Du dich für uns entscheidest! Aber auch wenn nicht, geh bitte wählen! Die Wahlbeteiligung ist jedes Jahr etwas traurig (~15%), hoffentlich bekommen wir das dieses Jahr besser hin.

Warum LHG wählen?

- Mehr E-Books in der ULB
- Ausbau der digitalen Lehre
- Transparenz in StuPa/AStA
- Schaffung eines Karrierezentrums
- Ausbau des Sprachenzentrums

Wir über uns:

MEHR FREIHEIT AN DER TU DARMSTADT

Die Liberale Hochschulgruppe (LHG) an der TU Darmstadt tritt für Freiheit, Toleranz und Vernunft im Studierendenparlament (StuPa) an. Wir sind ein Zusammenschluss von Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU, die sich dem liberalen Gedanken verbunden fühlen. Grundlage unseres Handelns wird dabei immer der Dialog statt Protest und Kompromissbereitschaft statt Engstirnigkeit sein. Gute Ideen reifen immer in der vernünftigen - oft auch streitbaren - Diskussion mit anderen Meinungen. Somit sind wir Interessierten, Unterstützern und Kritikern selbstverständlich jederzeit für Fragen und Gespräche offen. Um unsere Forderungen umsetzen zu können,

brauchen wir Deine Stimme

bei den Hochschulwahlen vom 11.06 bis 14.06.18!

Kontakt:

Mail: info@lhg-darmstadt.de
FB: facebook.com/lhg-darmstadt
Web: lhg-darmstadt.de



Die PARTEI

Hochschulgruppe

Sehr geehrtes studierendes Stimmvieh,

wahrscheinlich fragst du dich gerade, was das für eine Zeitschrift ist, die dein Mitbewohner auf dem Küchentisch hat liegen lassen und wahrscheinlich fragst du dich noch viel mehr: „Was zur Hölle Hochschulwahlen sind?“. Kümmere dich nicht weiter um diese Fragen. Wir wissen beide, dass es für dich wichtigere Fragen gibt, z.B. woher du jetzt deinen nächsten Matetee bekommst?

Wie du selbst feststellst, ist es nicht wichtig was du denkst, sondern was du tust! Deshalb geh wählen!

Damit du dabei endlich auch wieder eine gute Tat vollbringen kannst, bringen wir dir eine freudige Botschaft! Bei den kommenden Wahlen zum Studierendenparlament kannst du endlich deine wertlose Stimme mit Stil wegwerfen. **Die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative** ist an der TU Darmstadt angekommen.

Aus guter deutscher Tradition heraus kann die Machtübernahme eines Landes nur im Schulterschluss mit den Universitäten und Hochschulen erfolgen. Deshalb ist es höchste Zeit, dass die PARTEI ins StuPa einzieht, ja einziehen muss.

Falls du dich fragst, wer wir sind: Wir sind nicht rechts, nicht links. Wir sind die extreme Mitte. Wir sind der „Graue Block“. Wir sind die freundliche

Spinne aus der Nachbarschaft. Wir sind die Hochschulgruppe für gesunden Menschenverstand. Warum liegt hier Stroh rum? Wir sind neu, frisch und unverbraucht. Mia san Mia oder kurz: Wir sind die **PARTEI**.

Kannst du auch mit den anderen Wahlprogrammen nichts anfangen und fühlst dich nicht ausreichend vertreten? Die Ideen der anderen Hochschulgruppen entsprechen nicht deinen persönlichen Ideen und Wünschen? Nicht verzweifeln lieber Langzeitstudent*! Wir haben für dich das passende und deinen Interessen widerspiegelndes Wahlprogramm:

(Hier bitte passendes und Interessen widerspiegelndes Wahlprogramm einfügen)

Hier könnte Ihre Werbung stehen

Haben wir dich damit überzeugt? Natürlich haben wir das! Du fragst dich bestimmt jetzt, was du noch zu tun hast? Du musst zunächst zur Stupa-Wahl in den Tagen vom 11.-14.06.2018 gehen. Ja wir wissen, dass ist sehr viel verlangt, weil du in genau dieser Woche eigentlich nicht an die Uni gehen wolltest um dafür lieber irgendwo faul herumzuliegen... ähh Pardon, natürlich um zu Hause zu lernen oder an deiner Thesis zu schreiben ;-).

Um dich für dieses anstrengende Unterfangen noch mehr zu motivieren, hier ein kleiner Tipp: Du kannst dir den Gang zur Wahl mit einem leckeren Gericht aus unserer Mensa versüßen, wenn du schon mal da bist. (Anmerkung des Gourmetflügels der PARTEI Hochschulgruppe: Für uns überschreitet der letzte Witz die Grenzen der Satire!).

Solltest du dann auch noch den Weg auf die Bühne in die Wahlkabine gefunden haben, musst du nur noch alle Listen ignorieren und mit dem Stift bis zur letzten Liste runterscrollen und dort dein Kreuz machen.

Merk dir einfach die letzte Liste!

Das wir als letzte Liste antreten und dir damit vieles vereinfachen ist ein Service deiner PARTEI Hochschulgruppe! Gern geschehen!

Wählt die, die nichts Entscheidendes entscheiden wollen, in ein Parlament, indem es nichts Entscheidendes zu entscheiden gibt!

Wählt die PARTEI! Sie ist sehr gut!

*Nach Meinungsumfragen der PARTEI-Forschungsgruppe gehen Regelzeitstudierende eh nicht zur Wahl, weil sie dafür wegen lauter Lernstress keine Zeit haben. Bologna Prozess 1: Demokratische Gesellschaft O.

Das Hochschulpolitische System - Gremien und Zusammenhänge

Die Studierenden
wählen

und der akademischen Selbstverwaltung

Fachschaftratsrat

Besteht aus 3 bis 9 Studierenden.
Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig
von der Zahl der Studierenden am
Fachbereich.

Fachbereichsrat

Besteht aus Studierenden,
Professor*innen, WiMi & ATM. Die
Anzahl der Mitglieder ist abhängig
von der Zahl der Studierenden am
Fachbereich.

wählt

Dekanat

Dekan*in
Prodekan*in
Studiendekan*in

Fachbereich

Senatsausschüsse

- zentrale QSL-Mittel-Kommission
- Senatsausschuss für Studium und Lehre
- Senatsausschuss Struktur und Haushalt
- Ethikkommission
- Wissenschaftlicher Rat
- Arbeitsgruppe Zivilklausel
- Qualitätsmanagement-Beirat

Senat

Präsident*in ist Vorsitzende*r
10 Professor*innen
4 Studierende
3 WiMi
3 ATM

Der Senat berät das Präsidium
in Angelegenheiten von Struktur,
Entwicklungs- und Bauplanung,
Haushalt, Forschung, Lehre
und Studium. Er überwacht die
Geschäftsführung des Präsidiums.

benennt

In diesem Diagramm sind alle hochschulpolitischen Gremien aus akademischer und studentischer Selbstverwaltung der TU Darmstadt mit den relevanten Eckdaten aufgeführt. So könnt ihr euch informieren, welche Gremien ihr mit eurer Stimme wählen könnt und wo studentisches Engagement willkommen ist. Bei Fragen oder Interesse am Engagement könnt ihr euch an hopo@asta.tu-darmstadt.de wenden.

Organigramm

Universitäts Versammlung

31 Professor*innen
15 Studierende
10 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
5 admin.-techn. Mitarbeiter*innen

Die UV behandelt Angelegenheiten, die für die Universität von grundsätzlicher Bedeutung sind. Dazu gehören Stellungnahmen insbesondere zu Grundsatzfragen der Entwicklung der Universität, des Lehr- und Studienbetriebes und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Studierenden Parlament

31 Studierende

Allgemeiner Studierenden Ausschuss

~ 6 gewählte Referent*innen
~ 20 berufene Referent*innen.
Gewerbliche Referate: 603qm, Schlosskeller, Schlossgarten, Papierladen

Der AStA ist das geschäftsführende Exekutivorgan, also Regierung und Verwaltung der verfassten Studierendenschaft. Darüber hinaus vertritt der AStA die Interessen der Studierenden nach außen.

Präsidium

1 Präsident*in
4
Vizepräsident*innen
1 Kanzler*in

Hochschulrat

Der Hochschulrat hat ein Initiativrecht zu grundsätzlichen Angelegenheiten und übt Kontrollfunktionen aus. Er besteht aus 10 externen Mitgliedern, die je zur Hälfte vom Präsidium und der hessischen Landesregierung vorgeschlagen werden.

Hochschulpolitische Gremien

Gremien der studentischen Selbstverwaltung

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament ist das höchste Gremium der Studierendenschaft. Jedes Jahr im Sommer wählen alle an der TU Darmstadt eingeschriebenen Studierenden 31 Parlamentarier*innen für ein Jahr. Zur Wahl stehen verschiedene Listen, die dann Vertreter*innen in der auf der Liste angegebenen Reihenfolge entsenden. Die Hauptaufgabe des StuPa ist es, Referent*innen in den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) zu wählen und dessen Arbeit zu kontrollieren sowie den Haushaltsplan der Studierendenschaft zu verabschieden. In seinen monatlichen Sitzungen nimmt das StuPa die Berichte der AStA-Referent*innen entgegen, fasst Beschlüsse über die Arbeit des AStA, bewilligt größere Ausgaben und dergleichen mehr. Außerdem entsendet das StuPa Vertreter*innen in den Verwaltungsrat des Studierendenwerks und kann so auch Einfluss auf dessen Beratungsangebote, die Mensapreise, die Wohnheime etc. nehmen. Dies ist natürlich nur ein Ausschnitt der Tätigkeiten. Wer es genauer wissen möchte, kann sich auf den im Semester monatlich stattfindenden Sitzungen selbst ein Bild machen. Die Sitzungen sind öffentlich und Gäste sind herzlich Willkommen. Am Anfang jeder Sitzung bekommen Gäste die Möglichkeit, sich durch Fragen oder Anträge an der Arbeit des Studierendenparlaments zu beteiligen und

Entscheidungen herbeizuführen. Die Sitzungstermine werden über die AStA Homepage und durch Aushänge bekannt gegeben.

AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) wird vom Studierendenparlament gewählt und ist der direkte Ansprechpartner und Vertreter aller Studierenden auf Universitätsebene. Der AStA besteht aus gewählten und eingestellten Referent_innen, die alle ehrenamtlich aktiv sind. Die Aufgaben des AStA sind vielfältig und leiten sich aus den Aufgaben der Studierendenschaft ab, die nach §3 der Satzung der Studierendenschaft definiert sind:

- Die Vertretung der Gesamtheit ihrer Mitglieder im Rahmen ihrer gesetzlichen Befugnis.
- Die Wahrnehmung der hochschulpolitischen Belange ihrer Mitglieder.
- Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen und sozialen Belange der Student*innen. Die Zuständigkeit des Studierendenwerkes (StuWe) oder anderer Träger*innen bleibt unberührt.
- Die Pflege überregionaler und internationaler Studierendenbeziehungen.
- Die Förderung der politischen Bildung und des Verantwortungsbewusstseins von Student*innen für ihre Rolle als Staatsbürger*innen. Hierzu gehört auch die Förderung eines wissenschaftlich fundierten, kritischen Verständnisses der Student*innen von ihrer jetzigen und künftigen Tätigkeit und der Rolle von Wissenschaft und Technik in der Gesellschaft.
- Die Unterstützung kultureller und musischer Interessen der Student*innen.

Auch wenn sich dies alles sehr theoretisch anhört, sind die Möglichkeiten und Angebote doch sehr praxisorientiert. So bietet der AStA viele kostenlose Beratungsmöglichkeiten, fördert Projekte und Gruppen in der Universität, vergibt den Internationalen Studierenden-ausweis (ISIC), verhandelt mit dem RMV über das Semesterticket, betreibt eigene Gewerbe wie das 603qm, den Schlosskeller, den Schlossgarten oder den Papierladen und bietet einen Busverleih an. Und dies sind nur die direkten Angebote für euch als Studierende. Der AStA agiert vor allem zu hochschulpolitischen Themen in der Hochschule und der Landes-/Bundespolitik und engagiert sich für bessere Studienbedingungen für alle Studierenden. Darunter fallen natürlich nicht nur Probleme wie übervolle Lehrpläne oder volle Übungen, sondern auch Themen wie Wohnungsnot, überhöhte Mieten, schlechte Verkehrsanbindungen und so weiter. Die Arbeit der Studierendenschaft und somit die des AStA wird durch die Semesterbeiträge aller Studierenden an der Universität finanziert. Im Sommersemester 2018 beträgt dieser Beitrag 12,50€.

Fachschaften

Als Student*in gehörst du zu der Fachschaft deines Fachbereichs, denn alle Studierenden eines Fachbereichs bilden die Fachschaft. Umgangssprachlich werden unter der Fachschaft allerdings die aktiven Studierenden verstanden, die sich für bessere Studienbedingungen engagieren und verschiedene Angebote für ihre Mitstudent*innen schaffen. Zudem wird jährlich der Fachschaftsrat gewählt, der die offiziell legitimierte Fachschaftsvertreter*innen bestimmt. Den Fachschaften wird von der Universität oder dem Fachbereich ein eigener Raum zur Verfügung gestellt. In diesen finden meist die Sitzungen statt.

Gremien der akademischen Selbstverwaltung

Senat

Grundsatzfragen von Struktur, Entwicklungs- und Bauplanung, Haushalt, Forschung, Lehre und Studium sowie des Lehr- und Studienbetriebs, wissenschaftlichem Nachwuchs, Informationsmanagement sowie Qualitätssicherung. Der Senat überwacht die Geschäftsführung des Präsidiums. Er beschließt die Allgemeinen Prüfungsbestimmungen, die Promotions- und Habilitationsordnung, die Zusammensetzung von Senatsausschüssen, die Liste der Senatsbeauftragten in Berufungsverfahren im Einvernehmen mit dem Präsidium und das Beratungsangebot für Studierende. Er muss unter anderem Satzungen, der Zulassung und der Durchführung von Studium, Prüfungen, Promotionen und Habilitationen betreffenden Regelungen zustimmen. Er nimmt Stellung zu den Zielvereinbarungen, dem Qualitätsmanagement, den Struktur- und Entwicklungsplänen der Budgetplanung, der Investitionsplanung und der Verteilung der Haushaltsmittel, den Vorschlägen der Fachbereiche für Berufungen und vielen weiteren Dingen. Er benennt zudem die vom Präsidium vorgeschlagenen Mitglieder des Hochschulrates.

Zusammensetzung

Der Senat der TU Darmstadt gehören der*die Präsident*in als Vorsitzende*r, zehn Professor*innen, vier Studierende, drei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie administrativ-technische Mitarbeiter*innen als stimmberechtigte Mitglieder an. Die Mitglieder des Präsidiums, die nicht bereits stimmberechtigt sind, sowie der/die Frauenbeauftragte der Hochschule, die Vertrauensperson der Schwerbehinderten, der AStA und die Vorsitzenden des Personalrats sowie zwei von der

Fachschaftenkonferenz entsandte Studierende gehören dem Senat mit beratender Stimme an.

Universitätsversammlung

Die Universitätsversammlung der TU Darmstadt behandelt Angelegenheiten, die für die Universität von grundsätzlicher Bedeutung sind. Sie verabschiedet die Grundordnung und bezieht Stellung zu Grundsatzfragen wie der Entwicklung der Universität, des Lehr- und Studienbetriebes und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Außerdem werden in ihr die vier Senatsvertreter*innen der Studierenden gewählt.

Zusammensetzung

Die Universitätsversammlung hat 61 stimmberechtigte Mitglieder: 31 Professor_innen, 15 Studierende, 10 wissenschaftliche Mitarbeiter_innen sowie 5 administrativ-technische Mitarbeiter_innen.

Fachbereichsräte

Er wählt alle zwei Jahre den*die Dekan*in und eine*n oder mehrere Prodekan*innen und eine*n Studiendekan*in. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Mittelverteilung des Fachbereiches festzulegen, Berufungskommissionen einzusetzen und deren Ergebnisse zu bestätigen. Außerdem werden Zielvereinbarungen des Fachbereiches gegenüber dem Präsidium (Vorgaben, was der Fachbereich in den nächsten x Jahren erreichen möchte) beschlossen.

Zusammensetzung

Der Fachbereichsrat setzt sich aus allen Interessensgruppen eines Fachbereiches zusammen, aus Studierenden, Professor*innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und administrativ-technischen Mitarbeiter*innen. Allerdings mit der Besonderheit, dass die Sitze nicht nach Größe der jeweiligen Gruppe verteilt sind, sondern nach einem

Schlüssel, durch den die Gruppe der Professor*innen generell 51 % der Sitze hält. Die Größe des FBR richtet sich daher nach der Anzahl der Professor*innen.